



Hauptmenue:

- [Startseite](#)
- [Archiv](#)
- [Der Vorstand](#)
- [Regionalgruppen](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Fachgruppen](#)
- [Kodex](#)
- [Mitglied werden](#)
- [Satzung](#)
- [Rundbriefe](#)
- [Presse](#)
- [Versicherungen](#)
- [Systemadmin](#)
- [Seitennavigation](#)
- [Impressum](#)

Pyramidenenergie - yin oder yang?

Geschrieben von: Ingeborg Lüdeling

Am 22.8.09 hat sich die Fachgruppe Geistheilen in Vermold zu weiteren Forschungsarbeiten getroffen. Es steht die Untersuchung von verschiedenen Heilweisen auf dem Programm, aber dann kam alles anders. „Zufällig“ kam die Rede auf Pyramiden und die Erfahrungen eines Teilnehmers machen uns neugierig, mit der Energie der Pyramiden zu experimentieren.



Aufbau der Pyramide

Begeistert bauen wir eine einfache Holzpyramide zum Zusammenstecken mit Seitenlänge 1,40m auf und einigen uns auf ein Untersuchungskonzept. Die erste Ermittlung zeigt, dass sie arteigen den H3-Wert 12,45 CR in Intensität 3 abstrahlt. Als zusätzliche zu untersuchende Griffängen einigen wir uns auf 6,90 Lebenskraft und 8,20 geistige Regsamkeit. Mit diesen H3-Werten können zunächst keine Abstrahlungen an der Pyramide festgestellt werden.

1. Versuchsaufbau:

Versuchsperson 1, die unter der Woche in einem pyramidenförmigen Gebäude arbeitet, setzt sich in die Holzpyramide. Sie verhält sich mental passiv. Testperson 2 ermittelt mit der H3-Antenne die Abstrahlungen in zwei Begehungsrichtungen. Zum einen geht sie sternförmig auf die Pyramide zu, zum anderen umrundet sie die Pyramide kreisförmig.

- Ergebnis:

6,90 CR wird mit jeweils Intensität 1 direkt an den Kanten und Flächen der Pyramide gefunden. Das Feld dieser Wellenlänge ist mit einer Weite von 2,0 m zu detektieren. Die Qualität „I“ und „S“ tritt nicht auf. 8,20 IR ist mit Intensität 1-1,5 ebenfalls direkt an den Kanten und Flächen mit einer Feldweite von 1,5 m Abstand von der Pyramide zu ermitteln. Die arteigene Pyramidenstrahlung hat sich verändert und strahlt nun 12,45 CR, Intensität 2 ab, aber nur an den Flächen mit einer Feldweite von nur 20 cm.

2. Versuchsaufbau:

Im Gegensatz zu Versuch 1 soll die Versuchsperson in der Pyramide sitzen bleiben, jedoch jetzt mental aktiv eingreifen und von innen die Pyramide wie mit einem Schutzkreis zu schließen.

- Ergebnis:

Die 6,90 C und die 8,20 I sind nicht mehr zu detektieren. Die arteigene Abstrahlung der Pyramide ist mit H3-Wert 12,45 CR in einer Intensität 3 an den Ecken und einer Feldweite von 30 cm zu ermitteln. Versuchsperson 1 hat die subjektive Empfindung von Wärme beim Schließen des Schutzkreises in der Pyramide.

3. Versuchsaufbau:

Zum Vergleich wird der Versuch 1 mit einer zweiten Versuchsperson und einem anderen Tester, der auch mit der H3 arbeitet, durchgeführt. Versuchsperson 2 hatte noch nie Kontakt zu Pyramidenenergien und noch nie damit gearbeitet. Sie setzt sich vorsichtig in die Pyramide, zunächst mit passiver mentaler Haltung.

- Ergebnis:

6,90 CR mit jeweils Intensität 3, direkt an den Kanten und Flächen der Pyramide bestimmt. Die Feldweite beträgt 2,0 m von der Pyramide. Die Qualität „I“ und „S“ tritt nicht auf. 8,20 IR mit Intensität 3 an den Kanten und Flächen der Pyramide mit einer Feldweite von ebenfalls 2,0 m. 12,45 CR, Intensität 2 nur an den Kanten und in einer Feldweite von 2,0 m.

4. Versuchsaufbau:

Genau wie im Versuch 2 soll jetzt die Versuchsperson 2 mental aktiv eingreifen und von innen die Pyramide wie mit einem Schutzkreis schließen.

- Ergebnis:

6,90 C; 8,20 C und 12,45 C nicht mehr ermittelbar!! Versuchsperson 2 hatte das Empfinden von „sich Gefangen fühlen“.

Nun etwas Spannendes: Wir haben abschließend die Abstrahlung an der Spitze der Pyramide mit Testperson ermittelt. Des Weiteren wird „geschaut“ ob es eine Ausstrahlung im feinstofflichen Bereich an der Spitze gibt und wenn ja, wie sie aussieht.

5. Versuchsaufbau:

Testperson 1 sitzt in der Pyramide und verhält sich mental passiv:

- Ergebnis:

6,90 kein Befund, 8,20 IR, Intensität 2,5, 12,45 CR, Intensität 3

6. Versuchsaufbau:

Testperson 1 sitzt in der Pyramide und verhält sich mental aktiv und visualisiert wieder einen Schutzkreis, wie in Versuch 2 beschrieben.

- Ergebnis:

6,90 CR, Intensität 1,5, 8,20 IR, Intensität 1, 12,45 CR, Intensität 4
Durch geistige Schau ermittelt: Zigarrenförmige Ausstrahlung nach oben, Yang! Dieses Feld kann anschließend mit dem H3-Wert 25,40 SR in einer Intensität von 3 ermittelt werden.

7. Versuchsaufbau:

Testperson 2 sitzt jetzt in der Pyramide und verhält sich mental passiv.

- Ergebnis:

6,90 CR, kein Befund. 8,20 IR, Intensität 4, 12,45 CR, Intensität 3.

8. Versuchsaufbau:

Testperson 2 sitzt in der Pyramide und verhält sich mental aktiv und visualisiert wieder einen Schutzkreis, wie in Versuch 4 beschrieben.

- Ergebnis:

6,90 und 8,20 ohne Befund, 12,45 CR, Intensität 3 Durch geistige Schau ermittelt: Spitze wie ein Trichter nach oben geöffnet, Ying! Strahlung bildet 2 ovale Kugeln rechts und links, die um die Pyramide herum „fließen“. Dieses Feld kann anschließend mit dem H3-Wert 25,40 SR in einer Intensität von 3 ermittelt werden.

Fazit:

Durch die Pyramide bauen sich unterschiedliche Felder auf, je nachdem wer darin sitzt und welche Intention er verfolgt. Auch scheint wichtig, ob und welche Erfahrung die Person vor dem Versuch mit Pyramidenenergie gemacht hat. Man kann die von uns untersuchte Pyramide zum Senden (Yang-Strahlung) und Empfangen (Yin-Strahlung) nutzen.

Zufällig hat die Verfasserin ein Foto mit dazu gehörendem Text entdeckt, welches genauso aussieht, wie das Strahlungsgebilde, das durch den 8. Versuch ermittelt wurde. Die fachliche Erklärung zur Pyramidenenergieforschung kann hier nur radiaesthetisch und feinsichtig gegeben werden. Es wäre höchst interessant, auch noch radiaesthetische/feinsichtige Versuche zum Magnetfeld einer Pyramide zu starten. Vielleicht entsteht auch hier ein Magnetfeld durch das „Fließen“ der Kugelenergie?



Erdmagnetismus nach Crane

Links unten: Neues Bild der Erde mit dem neu definierten Entstehen des Erdmagnetismus nach Oliver Crane. Das Erdmagnetfeld entsteht durch Rotation der ferromagnetischen Materialien in der Erdkruste, vergleichbar mit dem Barnett-Monstein-Effekt an rotierenden Stahlwalzen, die durch Rotation magnetisch werden. Dabei bestimmt die Rotationsrichtung die Polarität des Magnetfeldes oder der magnetischen Wirbelströmung nach Oliver Crane. Am Äquator ist die Umlaufgeschwindigkeit und die Magnetisierung am größten. Am Nord- und Südpol kann keine Magnetisierung gemessen werden, deshalb entsteht ein Trichter, wie das Auge eines Hurrikans oder Taifuns.

© Universal Experten Verlag

Es wäre schön, wenn wir andere Radiaesthetie-Forscher neugierig machen, eigene Versuche durchzuführen.

Das nächste Treffen der FG Geistheilen findet am 24.10.09 ab 14 Uhr in Vermold statt.

Aktualisiert (Dienstag, 24. November 2009 um 13:40)